POLARIS / LAIF

mit rassistischer Gewalt befassen. Kurz nach dem brutalen Überfall in Perama drohte der Morgenröte-Kandidat Ilias Panagiotaros bei einer Wahlveranstaltung in Athen, dass man in Zukunft auch „Razzien in Krankenhäusern und Kindergärten veranstalten“ werde. Dort wollen die Neofaschisten Immigranten und deren Kinder aufspüren und sie „auf die Straße werfen“ – damit stattdessen Griechen ihren Platz einnehmen können. Wem das nicht passe, drohte Panagiotaros, dem werde das Video gezeigt, das festhielt, wie Parteisprecher Kasidiaris in einer Talkshow eine kommunistische Abgeordnete verprügelte. Und er machte auch klar, was die Partei vom Einsatz ihres Schläger-Sprechers hält: viel.

wurde abgetragen und auf Basaren verkauft. In der Pyramide hat heute der kommerzielle Sender Top Channel sein Hauptquartier, es regnet durch. Jetzt will die Regierung den Bau abreißen lassen: „Der Geist des Diktators muss exorziert werden“, sagt Premier Sali Berisha, er will auf dem Platz ein neues Parlamentsgebäude errichten. Doch es regt sich Widerstand: 6000 Albaner protestierten mit einer Petition gegen den Abriss, darunter Dichter, Journalisten und Architekten, die unter Hodscha im Gefängnis saßen. Ihr Argument: Man könne die Schrecken der Vergangenheit nicht mit der Abrissbirne besiegen. Auch fürchten sie, dass sich Staatsfunktionäre an dem 50-Millionen-Euro-Projekt bereichern.

GUATEMALA

Gefangener Tiger

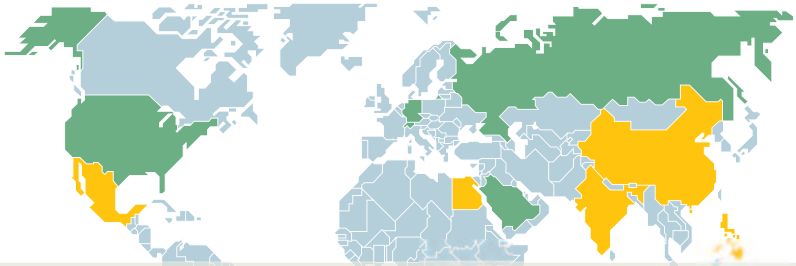
Nur die Unterschrift von Staatspräsident Otto Pérez fehlt noch – dann kann, vermutlich schon in den kommenden Tagen, einer der führenden Drogenbosse Zentralamerikas in die USA ausgeliefert werden. Horst Overdick Mejía, Kriegsname „Der Tiger“, wird in New York mit internationalem Haftbefehl gesucht, weil er den Schmuggel von Kokain aus Südamerika in die Vereinigten Staaten organisiert haben soll – 1,2 Tonnen waren es allein im Jahr 2002. Overdick nutzte Kontakte zu Politikern und Polizisten im Grenzgebiet zu Mexiko. Vor vier Jahren hatte sich der Drogenboss mit dem mexikanischen Kartell der Zetas verbündet und so in der Heimat eine konkurrierende Rauschgiftbande ausgeschaltet. Um den wachsenden Einfluss der Mexikaner zu brechen, verhängte die Regierung 2010 sogar einen zweimonatigen Ausnahmezustand über den Bezirk Alta Verapaz. Overdick wurde dank der Zusammenarbeit mit US-Drogenfahndern im April verhaftet. Damals lobte Präsident Pérez den Fang als „extrem wichtig“, hatte er doch versprochen, das organisierte Verbrechen mit „eiserner Faust“ zu bekämpfen. Doch der „Tiger“ hinterlässt ein hart umstrittenes Territorium in seinem Land. Der Kampf um die Vormacht der Drogenbanden in Mittelamerika beginnt jetzt von vorn.

GETTY IMAGES

Overdick

372 Milliarden Dollar

haben Gastarbeiter aus Entwicklungsländern im vergangenen Jahr laut einer Studie der Weltbank in ihre Heimat überwiesen. Das ist etwa dreimal so viel, wie jährlich an Hilfsgeldern dorthin fließt.



DER SPIEGEL

Geldüberweisungen von ausländischen Arbeitskräften in ihre Heimatländer, in Mrd. Dollar

Quelle: Weltbank
Stand: 2010 (Herkunftsländer) bzw. 2011 (Zielländer, Schätzung)

Hauptherkunftsländer

USA	52
Saudi-Arabien	27
Schweiz	22
Russland	19
Deutschland	16

Hauptzielländer
nur Schwellen- und Entwicklungsländer

Indien	64
China	62
Mexiko	24
Philippinen	23
Ägypten	14

SLOWAKEI

Ende der Einheitssteuer

Sie galt als Wundermittel, um Investoren anzulocken: die Flat Tax, ein einheitlicher Steuersatz für Firmen und Personen. Etliche osteuropäische Wendeländer führten das Modell aus neoliberaler Denkschule vor rund zehn Jahren ein – und tatsächlich ging der Boom in Lettland, Litauen und der Slowakei zu guten Teilen auf das einfache, niedrige Steuersystem zurück. Nun wird die sozialdemokratische Regierung in Bratislava den einheitlichen Satz von 19 Prozent für alle durch ein gestaffeltes Abgabensystem ersetzen. Zudem will sie Unternehmensgewinne zusätzlich belasten. Slowakische Wirtschaftsforscher errechneten, dass Firmen ihre Belegschaft deswegen um durchschnittlich 5 Prozent und ihre Investitionen um mehr als 25 Prozent reduzieren werden. Andere Staaten könnten dem Beispiel folgen: Auch in den in Not geratenen Ländern Bulgarien, Lettland und Rumänien ist die Abschaffung der Flat Tax im Gespräch.